



An den Grossen Rat

23.1343.01

PD/P231343

Basel, 27. September 2023

Regierungsratsbeschluss vom 26. September 2023

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Beyer-Museum AG für die Jahre 2024 bis 2027

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen der Beyeler Museum AG	3
2.3 Organisation und Team	4
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
3.1 Finanzielle Situation	4
Tabelle erhaltene öffentliche Beiträge aufgrund Corona-Pandemie	5
3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2020 bis 2023	6
3.2.1 Auswirkungen Corona-Pandemie	6
3.2.2 Betriebliche Auswirkungen Corona-Pandemie auf die Institution	6
3.2.3 Ausstellungsprogramm	6
3.2.4 Sammlung, internationaler Leihverkehr	7
3.2.5 Publikums- und Besuchsstatistik	7
3.2.6 Tabelle Publikumszahlen 2019 bis 2022	8
3.2.7 Vermittlungstätigkeit, Digitalisierung	8
3.2.8 Programmangebot für die Öffentlichkeit	9
3.2.9 Gebäudeunterhalt, Fokus Nachhaltigkeit	10
3.2.10 Neubau Iselin-Weber-Park	10
3.2.11 Provenienzforschung BAK	10
4. Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode	11
4.1 Antrag der Trägerschaft um Erhöhung der Staatsbeiträge	11
4.2 Beurteilung gemäss Museumsstrategie Basel-Stadt	12
4.3 Beurteilung und Antrag des Regierungsrates	14
4.3.1 Laufzeit	14
4.4 Stellungnahme der Trägerschaft zum Antrag des Regierungsrates	14
4.5 Musterbudget 2024 ff.	15
5. Teuerungsausgleich	16
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	16
7. Prüfungen	16
8. Antrag	17

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, der Beyeler Museum AG für die Jahre 2024 bis 2027 folgende Ausgaben zu bewilligen:

Betriebsbeitrag **7'860'000 Franken** (1'965'000 Franken p. a.)

Bei den Beiträgen an die Beyeler Museum AG handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 16. Dezember 2020 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2024 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an die Beyeler Museum AG in der Höhe von insgesamt 7'860'000 Franken (1'965'000 Franken p. a.) hat die Laufzeit 2020 bis 2023 (GRB Nr. 20/08/14G vom 19. Februar 2020). Die Beyeler Museum AG hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2024 bis 2027 ersucht.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen der Beyeler Museum AG

Mit durchschnittlich rund 340'000 Besuchenden pro Jahr ist die von der Beyeler Museum AG als Trägerschaft betriebene Fondation Beyeler (FB) heute das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Es erfüllt hohe Qualitätsstandards in allen Kernaktivitäten (Ausstellungen, Sammlung und Konservierung, Forschung, Kunstvermittlung und Kommunikation). Das Museum organisiert fortlaufend Ausstellungen, die den grossen Meisterinnen und Meistern der modernen Kunst und den bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern der Gegenwart gewidmet sind. Periodisch werden zudem thematische Ausstellungen über Städte und Kunstbewegungen präsentiert, die für die Entwicklung der Moderne entscheidend waren. Darüber hinaus werden jedes Jahr Projekte mit zeitgenössischen Kunstschaaffenden im Museum und im öffentlichen Raum realisiert. Die FB kooperiert regelmässig mit führenden internationalen Museen und Kulturinstitutionen.

Mit seinem hochkarätigen Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm erreicht das Museum sowohl ein regionales als auch ein nationales und internationales Publikum. Es leistet darüber hinaus einen bedeutenden Beitrag an die Standortattraktivität und Lebensqualität der Region und trägt zur internationalen Ausstrahlung der Kulturstadt Basel bei. Die attraktive Museumsarchitektur von Renzo Piano, die vom Ehepaar Ernst und Hildy Beyeler begründete einmalige Kunstsammlung sowie viel beachtete Wechselausstellungen und Kunstprojekte im öffentlichen Raum prägen das Profil der FB.

Im April 2007 erhielt die bis dahin von der Beyeler-Stiftung betriebene FB eine eigene Rechtspersönlichkeit in Form einer Aktiengesellschaft (Museum Beyeler AG). Diese betreibt die FB und ist seit der Staatsbeitragsperiode 2007 bis 2011 die Verhandlungspartnerin des Kantons Basel-Stadt. Neben dem Staatsbeitragsvertrag mit dem Kanton Basel-Stadt besteht ein separater Vertrag mit der Gemeinde Riehen. Die Gemeinde Riehen und das Präsidialdepartement (Abteilung Kultur) stehen hinsichtlich der Verlängerung der Staatsbeiträge in Kontakt und gewährleisten ein koordiniertes Vorgehen.

2.3 Organisation und Team

Die FB, situiert an der Baselstrasse 101 in Riehen, wird vom künstlerischen Direktor Sam Keller und der Verwaltungsdirektorin Ulrike Erbslöh geleitet. Sie beschäftigt im Museum 125 Mitarbeitende mit total 9'015 Stellenprozenten. Diese Angaben beziehen sich (Stand 2022) auf festangestellte Mitarbeitende in Museum und Restaurant, ohne Aushilfen, sowie auf das freie Kunstvermittlungsteam Beyeler Museum AG. Zusätzlich übernimmt ISS Facility Services AG mit 67 Mitarbeitenden (3'899 Stellenprozente) die Bereiche Gebäudeunterhalt, Sicherheit, Aufsichtspersonal und Kasse).

Amtierende Mitglieder des Verwaltungsrates der Beyeler Museum AG sind Prof. Dr. Edgar Fluri (Verwaltungsratspräsident), James Koch, Georg Kraye, Eric Lohrer, Christoph Megert und Christoph Stutz.

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

Die finanzielle Situation der Institution ist stabil. Rund 55 % der Betriebskosten der FB werden durch Museumserträge wie Ticketverkauf, Rundgänge, Museumsshop und Museumsrestaurant erwirtschaftet. Der Anteil der Staatsbeiträge BS bezogen auf das Jahr 2022 beträgt knapp 9 %. Einen wesentlichen Teil ihres Aufwands finanziert die Institution seit Jahren sehr erfolgreich durch Sponsoring, mäzenatische Zuwendungen und Mitgliedschaften. Der betriebliche Jahresverlust wird jeweils durch Zuwendungen der Beyeler Stiftung an den Betrieb in gleicher Höhe ausgeglichen. Für die laufende Periode müssen die pandemiebedingten Schwankungen in den Jahren 2020 und 2021 miteinbezogen werden.

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (vgl. Beilagen 3–4):

(Angaben in Franken)

Erfolgsrechnung	2022	in %	2021	in %
Mitgliederbeiträge	1'078'419	4,76	1'105'253	4,88
Eintritte / Anlässe	13'874'709	61,28	11'335'173	50,06
sonstige Einnahmen	239'721	1,06	249'726	1,10
Zuwendungen / Sponsoring	5'785'702	25,55	6'959'543	30,74
Staatsbeiträge BS	1'965'000	8,68	1'965'000	8,68
weitere Subventionen (Gemeinde Riehen)	1'026'500	4,53	1'026'500	4,53
Total Ertrag	23'970'051	100	22'641'195	100
Lieferungen / Leistungen	-2'836'818	10,07	-2'394'651	8,50
Ausstellungen / Veranstaltungen	-15'100'299	53,60	-16'312'180	57,91
Personalaufwand	-9'759'752	34,64	-9'329'336	33,11
Verwaltungs- / Betriebsaufwand	-1'600'857	5,68	-1'410'699	5,01
Abschreibungen	-245'036	0,87	-266'309	0,95
Finanzerfolg	-10'680	0,04	-5'024	0,02
a.o. Erfolg (Ausfallentschädigungen Covid-19)	354'425	-1,26	1'545'023	-5,48
Total Aufwand	-29'199'017	100	-28'170'176	100

Jahresergebnis vor Verlustabdeckung	-5'228'966		-5'531'980	
Zuwendung Beyeler-Stiftung	5'228'966		5'531'980	
Jahresergebnis	0		0	
<i>Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (Einnahmen total ohne Staatsbeiträge x 100 / Einnahmen total)</i>		89,75		89,38

Bilanz	2022	in %	2021	in %
Umlaufvermögen	5'569'940		4'871'800	
Anlagevermögen	523'530		562'238	
Total Aktiven	6'093'470		5'434'038	
Fremdkapital	5'093'470		4'434'038	
Fonds/Rücklagen	0		0	
Eigenkapital	1'000'000		1'000'000	
Total Passiven	6'093'470		5'434'038	
Fremdfinanzierungsgrad (Fremdkapital x100 / Gesamtkapital)		83,59		81,60

Tabelle erhaltene öffentliche Beiträge aufgrund Corona-Pandemie

Jahr	Ausfallentschädigung in Franken	Kurzarbeit in Franken	Transformationsprojekt in Franken	Bemerkungen
2020	2'982'987*	744'946		Bund finanziert 50 %, Kanton BS 50 % an Beiträge Ausfallentschädigung
2021	858'700*	320'158	95'800	Bund finanziert 50 %, Kanton BS 50 % an Beiträge Ausfallentschädigung Bund finanziert 50 % an Beiträge Transformationsprojekte
Total	3'841'687	1'065'104	95'800	

*Neben den oben genannten Beiträgen wurden 2020 und 2021 zusätzlich Ausfallentschädigungen aus der privaten Epidemie-Versicherung des Restaurants geleistet, welche in der Jahresrechnung der Institution ebenfalls unter der Rubrik Ausfallentschädigung subsummiert sind und deshalb von den Angaben in dieser Tabelle abweichen.

Mit der Zusage zu einem Transformationsprojekt in Höhe von 95'800 Franken im Jahr 2021 wurde die FB für ihre digitale Transformation unterstützt. Der Aufbau eines neuen User Experience Designs anhand eines Smart User Interface ermöglicht der Institution, ein vielfältiges digitales Angebot für das Publikum zu entwickeln, dessen Bedürfnisse und Gewohnheiten sich während der Pandemie geändert haben. Anhand der digitalen Transformation beabsichtigt die Institution einerseits die bestehenden, vor Covid hauptsächlich analogen Publikumsgruppen zu halten und für digitale Angebote zu begeistern und andererseits web-affine Personen zu halten und zum Besuch vor Ort zu motivieren.

3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2020 bis 2023

3.2.1 Auswirkungen Corona-Pandemie

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie hatten sowohl der Bund als auch der Kanton Basel-Stadt Massnahmen ergriffen, die laufend überprüft und angepasst wurden. Diese hatten bzw. haben teilweise negative Auswirkungen auf die Kulturbetriebe. Veranstaltungen konnten im ersten Lockdown von März bis Mai 2020 sowie im zweiten Lockdown ab 12. Dezember 2020 bis April 2021 nicht und zwischenzeitlich nur mit reduzierten Publikumszahlen und Mehraufwand durch Schutzkonzepte durchgeführt werden. Ab dem 26. Juni 2021 wurden die geltenden Massnahmen gemäss Covid-19-Verordnung besondere Lage gelockert, ab September 2021 erfolgten erneut punktuelle Massnahmen (Zugangsbeschränkungen, Zertifikatspflicht).

Der Bund hatte im März 2020, gemeinsam mit den Kantonen, Massnahmen zur Abfederung ergriffen. Um eine nachhaltige Schädigung der Schweizer Kulturlandschaft zu verhindern, wurden neben allgemeinen wirtschaftlichen Massnahmen (beispielsweise Kurzarbeit, Mieterlass für Geschäftsmieten) spezifische Massnahmen für den Kulturbereich ergriffen. So erfolgten in den Jahren 2020 und 2021 keine Kürzungen von Staatsbeiträgen, unabhängig davon, ob die Kulturbetriebe den Leistungsauftrag unter den gegebenen Umständen erfüllen konnten oder nicht. Zur Umsetzung des eidgenössischen Covid-19-Gesetzes sowie der Covid-19-Kulturverordnung des Bundes über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf den Kultursektor hatte der Kanton Basel-Stadt, ergänzend zu den Bundesmitteln, kantonale Mittel zur Verfügung gestellt. Wegen der weiterhin angespannten Situation für die Kulturschaffenden hatte der Kanton Basel-Stadt mit Beschluss vom 22. Februar 2022 entschieden, diese zu verlängern. Demnach konnten Kulturschaffende und Kulturunternehmen bis Ende Juni 2022 Ausfallentschädigungen beantragen. Unabhängig davon wurden bis Ende 2022 Beiträge an Transformationsprojekte ausgerichtet. Mit den seit März 2022 durch den Bundesrat aufgehobenen Massnahmen zeichnete sich eine allmähliche Normalisierung der Situation ab.

3.2.2 Betriebliche Auswirkungen Corona-Pandemie auf die Institution

Ab dem 28. Februar 2020 galt ein Verbot für grosse Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen und ab 16. März 2020 musste das Museum für mehrere Monate schliessen. Die teilweise eng getaktete Änderung von Massnahmen prägte den Grossteil der laufenden Staatsbeitragsperiode und es kam zu weiteren Schliessungen von Museum und/oder Restaurant sowie zu Veranstaltungsverböten. Die Aufhebung aller Massnahmen erfolgte am 1. April 2022. Finanziell wurde das Museum vor allem durch Ertragsausfälle an den Ticketkassen und im Art Shop getroffen. Hinzu kamen Verluste im Restaurant sowie der Aufwand zur Umsetzung von Schutzmassnahmen. Seit Beginn der Pandemie wurden Massnahmen zur Schadensminderung geprüft und umgesetzt, insbesondere die Anmeldung von Kurzarbeit, kurzfristig ausgelöste Einsparungen, organisatorische Massnahmen rund um Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekte, Entwicklung von neuen Programmformaten, Ausfallentschädigung durch die Epidemie-Versicherung des Restaurants und Anträge an den Kanton Basel-Stadt für Ausfallentschädigungen während der Pandemie. Ferner wurden Projekte wie digitale Vermittlungsformate und Online-Ticketing mit Zeitslots erfolgreich vorangetrieben und realisiert. Es gelang der Institution, agil auf die häufig wechselnden Anforderungen und Schutzkonzepte zu reagieren.

3.2.3 Ausstellungsprogramm

Das Ausstellungsprogramm der FB in der laufenden Staatsbeitragsperiode 2020 bis 2023 besteht aus zwölf Ausstellungen: «Resonating Spaces», «Edward Hopper», «Rodin. Arp»; «Life» von Olafur Eliasson, «CLOSE-UP», «Goya»; «Georgia O'Keeffe», «Mondrian. Evolution», «Jubiläumsausstellung – Special Guest Duane Hanson»; «Wayne Thiebaud», «Doris Salcedo» und «Niko Pirosmanni». Zu den grossen Ausstellungen sind Ausstellungskataloge und/oder andere begleitende Publikationen erschienen. Mit den Ausstellungen «Edward Hopper», «Life» von Olafur Eliasson und «Goya» konnten in den zwei Pandemie Jahren hochkarätige Projekte für Basel

programmiert werden, die trotz aller Restriktionen viele Besuchende in die Stadt brachten. Die Ausstellungen wurden bzw. werden ergänzt durch acht Sammlungspräsentationen: «Stilles Sehen – Bilder der Ruhe», «Der Löwe hat Hunger ...»; «Nature Culture»; «Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion»; die Sammlungspräsentation anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums sowie drei weitere Sammlungspräsentationen im Jahr 2023. Hinzu kommen kleinere oder speziellere Ausstellungsprojekte, wie die Skulptur «Snowman» der Schweizer Künstler Fischli/Weiss im Park der Fondation Beyeler, eine Ausstellung um das 50. Todesjahr von Pablo Picasso (1881 bis 1973) und eine historische Ausstellung zu Jean-Michel Basquiat («The Modena Paintings»). Ausserdem war die Fondation Beyeler Anfang des Jahres 2022 mit einer Picasso-Ausstellung zu Gast in der renommierten Real Academia de Bellas Artes de San Fernando in Madrid. Zu nennen ist überdies ein Ausstellungsprojekt im Herbst 2022 in der Pinacoteca Agnelli in Turin.

3.2.4 Sammlung, internationaler Leihverkehr

Die FB hat in der Berichtsperiode die Sammlungstätigkeit gemäss dem Sammlungskonzept fortgeführt. Es wurden mehrere wichtige Werke beispielsweise von Pierre Bonnard, Rachel Whiteread, Peter Fischli und David Weiss sowie Leonor Antunes erworben. Ausserdem sind weitere Werke als Schenkung in die Sammlung gekommen, beispielsweise von Marlene Dumas und ein Werk von Ad Reinhardt. Infolge der Corona-Pandemie wurde die Ankaufstätigkeit für einige Zeit ausgesetzt. Die Ankäufe basieren auf einem von der Direktion entwickelten Sammlungskonzept, das den Werkbestand der ursprünglichen Sammlung aufgrund genau definierter Kriterien fortführt. Als Beratergremium fungiert ein hochkarätig besetzter künstlerischer Beirat (Artistic Advisory Council), dem Richard Armstrong, Direktor der Guggenheim Museen in New York, Bilbao, Venedig und Abu Dhabi, Prof. Gottfried Boehm, Gründungsdirektor von eikones Basel, Udo Kittelmann, Künstlerischer Leiter des Burda Museums, Alfred Pacquement, langjähriger Direktor des Centre Georges Pompidou in Paris sowie Sir Nicholas Serota, langjähriger Direktor Tate London angehören. Per 2023 erfolgte eine schrittweise Erneuerung des Gremiums: neu hat Prof. Dr. Marion Ackermann, Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden für Udo Kittelmann Einsitz genommen, weiter hat Laurent Le Bon, Président du Musée national d'art moderne, Centre Pompidou von Alfred Pacquement übernommen, sowie Hartwig Fischer, Generaldirektor British Museum und Poul Erik Tojner, Direktor Louisiana Museum of Modern Art. Auch im Leihverkehr gab es pandemiebedingte Besonderheiten: 2019 lag die Zahl der Leihgaben noch bei 89 Werken, im «Corona-Jahr 2020» wurden 22 Werke ausgeliehen und für das Jahr 2021 bereits wieder 49 Werke. Im Jahr 2022 hatte der Ausleihverkehr erneut deutlich zugenommen und lag bei 66 Werken. Die Ausleihen an internationale Leihpartner konnten während der Pandemie durch die Umsetzung neuer Leihbedingungen realisiert werden und kamen trotz zeitweiser Grenzschiessungen, Einreiseregulierungen, stark eingeschränktem Transport im Bereich Luftfracht sowie der Schliessung vieler Museen nicht ganz zum Erliegen. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Anzahl der ausgeliehenen Werke von 300 auf 423 Werke erhöht.

3.2.5 Publikums- und Besuchsstatistik

Im langjährigen Mittel zählt die FB durchschnittlich rund 340'000 Besuchende im Jahr, dies während 365 Tagen pro Jahr. Damit ist die FB das meistbesuchte und mit einem Anteil von über 50 % Besuchenden aus dem Ausland auch das internationalste Kunstmuseum der Schweiz. Per Oktober 2022 konnten 8,5 Millionen Besuchende seit Eröffnung des Museums 1997 begrüsst werden. Die Entwicklung der jährlichen Besuchszahlen wird wesentlich durch das Ausstellungsprogramm geprägt. In Jahren mit grossen Ausstellungen wie «Gauguin», «Monet» und «Der junge Picasso» lagen die Zahlen jeweils weit über 400'000 Besuchenden, in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 konnten trotz widriger Umstände jeweils um die 300'000 Eintritte verzeichnet werden; davon allein 250'000 zur Ausstellung «Hopper». Es ist unbestritten, dass der Publikumserfolg der FB auch ökonomisch eine positive Auswirkung auf den Kanton Basel-Stadt hat. Rund 15 % der Besuchenden sind Besitzer des MuseumsPassMusées (vormals Oberrheinischer Museumspass), was einerseits einen soliden Grundstock an Besuchenden bringt, aber laut der Institution auch zu einem Einnahmeverlust an entgangenen Eintrittseinnahmen in der Höhe von durchschnittlich über 300'000 Franken pro Jahr führt. Weniger stark ins Gewicht fielen Einnahmeausfälle bei den freien Eintritten, die

den Basler und Riehener Neuzuzüger*innen im Willkommenspaket übergeben werden sowie Gutscheine, die in der allen Riehener Haushalten verteilten Grossauflage der Riehener Zeitung als Dankeschön an die Gemeindebewohner beiliegen (Einnahmeausfall im Durchschnitt rund 125'000 Franken/Jahr). Für Details vgl. untenstehende Tabelle.

3.2.6 Tabelle Publikumszahlen 2019 bis 2022

	2019	2020	2021	2022
Besuchende insgesamt	437'484	291'604	308'822	363'877
Schliessungswochen Pandemie		10 Wochen	8 Wochen	
Jugend unter 25 Jahren Gratis	17'097	28'357	34'953	31'743
Gutschein Riehener Zeitung; Neuzuzüger	5'894	4'101	3'965	5'625
MPM (MuseumsPassMusées)	61'504	40'309	37'684	56'063
Rundgänge und Workshops	2'038	693	1'115	1'539
Schulklassen	540	198	535	655
Life nachts gratis			14'829	

Anfang Februar 2023 kommunizierte die Institution öffentlich, dass für 2022 (Jubiläumsjahr zum 25-jährigen Bestehen) eine erfreulich hohe Publikumszahl von 363'877 verzeichnet werden konnte.

3.2.7 Vermittlungstätigkeit, Digitalisierung

Im Stiftungszweck der FB ist die Kunstvermittlung, explizit an ein jüngeres Publikum, als Schwerpunkt festgehalten. Die FB bietet entsprechend ein innovatives und umfassendes Kunstvermittlungsprogramm für alle Zielgruppen (moderierte oder dialogische Rundgänge, Workshops, digitale Formate, spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Veranstaltungen im Park, Familienangebote etc.). In den letzten Jahren konnte dies auf den verschiedensten Ebenen ausgebaut und intensiviert werden. Mit möglichst niederschweligen Formaten, dialogischen und partizipativen Ansätzen werden Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen der Zugang zur Kunst und intensive Auseinandersetzungen mit ihr ermöglicht. Zu allen Ausstellungen sowie zum «24 Stops – Rehberger-Weg» fanden Rundgänge und praktische Workshops im Atelier statt.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die durchgeführten öffentlichen und privaten Rundgänge/Workshops sowie die Anzahl Schulklassen, die das Museum von 2018 bis 2022 besucht haben. Dabei sind die Jahre 2020 und 2021 unter dem Aspekt der Corona-Pandemie zu lesen:

Jahr	Rundgänge	Schulklassen
2018	1'548	531
2019	2'038	540
2020	693	198
2021	1'115	535
2022	1'539	655

Das Schulangebot wurde durch die Kindergartenklassen ergänzt und mit dem Format «Art Lab» das Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene erweitert. Besondere Gewichtung bekam auch das kreative Gestalten mit den Formaten «Open Studio», «Young Studio» und «Sketch it». Familienrundgänge (6 bis 10 Jahre in Begleitung), Kinderworkshops (6 bis 10 Jahre) und dem seit 2020 entwickelten Erzählteppich (3 bis 6 Jahre, in Begleitung) ermöglichen einmal monatlich für kleine Museumsbesuchende und Begleitpersonen kulturelle Teilhabe. Während den Schulferien bieten

seit 2020 angebotene Workshops in Kooperation mit der K'Werk-Bildschule und der Schule für Gestaltung Basel zudem die Möglichkeit, sich länger in bestimmte Thematiken zu vertiefen. Die Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

Kunstvermittlung im Schulbereich

In Kollaboration mit der benachbarten Primarstufe Erlensträsschen, Riehen, werden seit 2019 gezielt partizipativ angelegte Kunstprojekte entwickelt. 2021 konnte ein Projekt mit einer 5. Klasse umgesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler erkundeten das Museum als «Museumsforschende» und entwickelten für den internationalen Weltkindertag sechs interaktive Stationen in Museum und Park. Zum vielseitigen Angebot mit Workshops, Rätseln, Hintergrundinformationen, einer Honig-Degustation und einem Theater wurden zwei Schulklassen sowie Eltern und Geschwister dieser Schulkinder eingeladen. Das Projekt stiess bei allen Beteiligten auf grosse Resonanz, nicht zuletzt bei den Kindern, die es besonders schätzten, dass sie eigene Ideen entwickeln und umsetzen konnten.

Kunstvermittlung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Speziellen

Die FB setzt sich besonders für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein und ermöglicht bleibende Kunsterlebnisse. Es werden spezifische Angebote entwickelt für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer und Menschen mit Bewegungs-, Hör- oder Sehbeeinträchtigungen. Auf Anfrage werden spezielle Rundgänge und Workshops für Besuchende mit einer geistigen Beeinträchtigung oder Demenz angeboten, dies in Kollaboration mit verschiedensten Pflegeheimen der Region Basel.

Fokus Kunstvermittlung für Jugendliche

Seit 2016 existiert das Format Art Lab (Angebot von Jugendlichen für Jugendliche), wird ein eigener Social-Media-Kanal bespielt (Instagram-Account @artlab), und werden seit 2021 in Kollaboration mit Radio X Radiosendungen des Art Lab On Air (Radioteam) produziert. Weitere Formate sind «Young Studio» (Workshop für junge Kunstinteressierte von 15 bis 30 Jahren), «Open Studio» (offene Ateliers für alle mit Interesse an Kunst und Gestaltung) oder «Sketch it!» (zeichnerische Auseinandersetzung mit Werken in der FB). Die zahlreichen Angebote wurden in der laufenden Staatsbeitragsperiode auch während der Pandemie weiter ausgebaut und gestärkt. Die wachsende Mitgliederzahl des Young Art Clubs (Jugendclub) liegt bei 467. Das Art Lab ist ein fester Bestandteil des Jugendangebotes geworden und kooperiert mit vielen lokalen Partnern wie z. B. Schulen oder dem Polyfon Festival. Das Angebot «freier Eintritt für Jugendliche unter 25 Jahren» konnte auch in der laufenden Staatsbeitragsperiode aufrechterhalten werden. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie ist seit 2020 insbesondere die Entwicklung von digitalen Formaten in Beschleunigung: Von eher klassischen Formaten wie Online-Rundgängen, Online-Kurator-/innen-Führungen und Videos zu einzelnen Ausstellungen bis zu experimentelleren und rein digitalen Formaten wie z. B. einem digitalen Museumsbesuch im Nintendo-Spiel «Animal Crossing», einem immersiven Online-DJ-Live-Stream mit Transmoderna und Dixon oder der Entwicklung von Vermittlungsformaten wie «Das Dingsda im Museum» werden für alle Zielgruppen der FB eigene Formate entwickelt, um das Museum digital zugänglich zu machen. Vgl. auch Erläuterungen zum Transformationsprojekt 2021 in Kapitel 3.1.

3.2.8 Programmangebot für die Öffentlichkeit

Die FB hat auch in der laufenden Staatsbeitragsperiode ein umfassendes Angebot an öffentlichen kulturellen Veranstaltungen realisiert. Sie führte in den Jahren 2019 bis 2022 total 167 Veranstaltungen im und um das Museum durch: Dazu gehören jeweils sieben Grossveranstaltungen im Jahr (Familientage, Museumsnacht, Sommerfest, Sommernachtsfest). Das Sommerfest besteht seit 2010 und wird zusammen mit dem Kulturbüro Riehen auf dem Gelände der FB veranstaltet. Am Anlass können die Besuchenden zum reduzierten Preis von 10 Franken das Museum besuchen, kostenlos an diversen Workshops der Kunstvermittlung teilnehmen oder Konzerten zeitgenössi-

scher Bands zuhören. Damit soll zum einen der Region und den Besuchenden Dank ausgesprochen und zum anderen soll der Bevölkerung ein niedrigschwelliger Zugang zum Museum ermöglicht werden.

3.2.9 Gebäudeunterhalt, Fokus Nachhaltigkeit

Im Museum wurden weitere notwendige Renovierungsarbeiten vorgenommen. Mit der Sanierung des Lichtsystems für die Museumssäle wurde bereits in der letzten Staatsbeitragsperiode begonnen. Aufgrund der 365-Tage-Öffnung des Museums wurde das Lichtprojekt in mehrere Phasen aufgeteilt. In 2021/2022 wurde die zweite Phase realisiert und somit auch Museums-Shop, Foyer und Toiletten auf LED umgestellt. Eine weitere Phase wird in den Jahren 2023/2024 umgesetzt. Des Weiteren wurde in der laufenden Staatsbeitragsperiode eine von Renzo Piano entworfene Tramhaltestelle vor dem Museumsgebäude realisiert. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Kantons Basel-Stadt und der BVB umgesetzt. Parallel dazu wurde 2022 eine Nachhaltigkeitsstrategie für das Museum erarbeitet, deren Implementierung und Umsetzung in den folgenden Jahren laufend erfolgen wird.

3.2.10 Neubau Iselin-Weber-Park

Die Beyeler-Stiftung und die Beyeler Museum AG sind seit 2016 intensiv mit der Entwicklung eines Neubaus des Museums beschäftigt, primär um mehr Platz für die Sammlungspräsentation sowie das Vermittlungsangebot zu schaffen. 2016 wurde das 9'500m² grosse Grundstück des Iselin-Weber-Parks inklusive der drei dortigen Liegenschaften am Bachtelenweg 5, 7 und 9 in Riehen erworben sowie ein eingeladener Studienauftrag durchgeführt, in dem der renommierte Schweizer Architekt Peter Zumthor durch ein internationales Gremium als Architekturpartner für das Erweiterungsprojekt ausgewählt wurde. Aus dem bisher privaten Iselin-Weber-Park wird ein neuer, öffentlicher Park im Zentrum von Riehen. Darin liegt das neue Haus für Kunst, das eigentliche Museumsgebäude. Grosse Panoramafenster erlauben den Ausblick in beide Parks sowie in Richtung Wiesenaue und zum Renzo-Piano-Bau. Ein kleineres Servicehaus für Administration und Anlieferung am Bachtelenweg ist unterirdisch mit dem Haus für Kunst verbunden. Ins Museumsensemble eingebettet ist ein eingeschossiger Veranstaltungspavillon im Berower Park geplant, dem durch seine Lage eine zentrale Rolle zwischen dem neuen Haus für Kunst, den historischen Bauten des Berowerguts und dem Renzo-Piano-Bau zukommt. Details zum Umbauprojekt finden sich auf der Website der Institution unter <https://www.fondationbeyeler.ch/museum/museumsneubau>.

In der laufenden Staatsbeitragsperiode wurde die Planungsperiode für den Museumsneubau abgeschlossen. Anfang 2022 konnte mit den effektiven Bauarbeiten begonnen werden. Die Institution rechnet mit einer Bauzeit von rund drei Jahren und plant derzeit mit einem Eröffnungstermin Ende 2025. Ab Anfang 2023 werden sukzessive Mitarbeitende zum Team der FB stossen, um das bestehende Team bei den Vorbereitungsarbeiten für Eröffnung, Programmierung und Betrieb des zukünftigen Museums zu entlasten. Das zugrundeliegende Betriebskonzept geht nach einem besonders gut besuchten Eröffnungsjahr (2025: 450'000 Besuchende) von einer eher konservativen Steigerung der Besuchszahlen von rund 10 % aus (ab 2026: 375'000 Besuchende p. a.). Der Neubau, d. h. der Erwerb von Land und Liegenschaften, Finanzierung des Neubaus sowie Betrieb und Unterhalt für die ersten zehn Jahre wird privat finanziert. Dafür liegen feste Zusagen in der Höhe von 105 Millionen vor. Grosszügige Schenkungen der Wyss Foundation sowie der Daros Collection der Familie Stephan Schmidheiny sowie der Ernst Göhner Stiftung und privater Mäzene, die ungeannt bleiben möchten, legen den Grundstein für die Realisierung.

3.2.11 Provenienzforschung BAK

Bereits seit mehreren Jahren betreibt die FB Provenienzforschung: im Zusammenhang mit dem Archiv, das ihr die Galerie Beyeler in Basel bei ihrer Schliessung (2011) anvertraut hat sowie mit den Kunstwerken ihrer eigenen Sammlung. In zwei grossangelegten und vom Bundesamt für Kultur (BAK) mitfinanzierten Projekten wurde zunächst (2015 bis 2017) die Provenienz aller westlichen, dann (2018 bis 2020) aller ethnografischen Werke recherchiert und online publiziert, wobei bei den

Ersteren der Fokus auf die Besitzerwechsel während des Nationalsozialismus, bei den Letzteren auf Erwerb der Werke unter kolonialen Herrschaftssystemen lag. Die FB hat Ergebnisse dieser Recherchen der Öffentlichkeit im Online-Sammlungskatalog zugänglich gemacht, Details siehe <https://www.fondationbeyeler.ch/sammlung>. Aktuell werden ausführliche Objektbiografien zu den einzelnen ethnografischen Werken ihrer Sammlung redigiert. Damit möchte die FB im Zusammenhang mit der derzeit geführten Debatte zum Umgang mit Gegenständen aus kolonialen Kontexten den Prozess exemplarisch darstellen, durch den aus einstigen Kultobjekten Kunstwerke gemacht worden sind, und dadurch die die Herkunfts- und Zielgesellschaft verbindenden Aspekte dieses Prozesses hervorheben.

4. Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft um Erhöhung der Staatsbeiträge

Die FB plant ihr bewährtes Ausstellungsprogramm fortzusetzen, welches die Künstlerinnen und Künstler sowie die Werke aus der Sammlung erforscht und in neue Beziehungen zueinander setzt. Die Projekte sind den Ursprüngen der modernen Kunst im 19. Jahrhundert gewidmet, beleuchten wesentliche Positionen der Malerei und Skulptur in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts und präsentieren zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler, welche das kunstgeschichtliche Erbe wesentlich weiterentwickeln. In Planung sind anspruchsvolle Projekte u. a. zu:

- Jeff Wall (2024)
- Henri Matisse (2024/25)
- Louise Bourgeois
- Yayoi Kusama
- Vija Celmins.

Die Ausstellungen werden von wissenschaftlichen Publikationen in mehreren Sprachen begleitet. Die Projekte ab 2026 befinden sich noch in der Konzeptions- und Planungsphase. Weiter organisiert die FB Projekte mit Künstlerinnen und Künstlern im Museum, im Park sowie im öffentlichen Raum. Ergänzend werden die Ausstellungen durch ein vielseitiges Programm von kulturellen Veranstaltungen und innovativen, zielgruppenspezifischen Kunstvermittlungsangeboten begleitet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema Zugänglichkeit, Diversität und Inklusion, auf der Entwicklung neuer digitaler Formate und Begleitung des anspruchsvollen Neubauprojektes.

Die FB hat seit 2015 und auch während der laufenden Staatsbeitragsperiode ihre Leistungen für die Sammlung, Konservierung, Forschung und Vermittlung laufend ausgebaut. Das Jahresbudget beträgt aktuell rund 30 Millionen Franken exklusive Kunstakquisitionen und Gebäudeunterhalt. Die Finanzierung der Beyeler Museum AG wird durch mehrere Ertragssäulen gewährleistet. Für eine stabile Betriebsführung und die Vermeidung von Abhängigkeiten sieht es die Institution als notwendig an, dass die zentralen Ertragssäulen Besuchereinnahmen, Mitgliederbeiträge, Sponsoring/Fundraising, Staatsbeiträge der öffentlichen Hand und die Zuwendung der Beyeler-Stiftung in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen sollten. Im Verhältnis zum Beginn des Staatsbeitragsverhältnisses ab 1997 macht die Beschaffung von Drittmitteln durch Gönner, Sponsoren, Mitglieder und Stiftungen ein Vielfaches (mehr als das Vierfache) der öffentlichen Mittel aus, bindet aber auch erhebliche Ressourcen und hat ihr Potenzial nach Aussage der Institution bald ausgeschöpft. Der Anteil der öffentlichen Hand an die Betriebskosten des Museums ist durch den laufenden Ausbau in den letzten Jahren stetig gefallen. Dazu ist zu bemerken, dass die von der FB gewählte Wachstumsstrategie nicht Bestandteil des ausgehandelten Vertrags mit dem Kanton Basel-Stadt war. Wichtige zentrale Aufgaben wie Kunstvermittlung für Jugendliche oder Provenienzforschung können nur durch Finanzierung von Dritten realisiert werden, eine langfristige Sicherung dieser Aktivitäten ist nicht gewährleistet. Die digitale Entwicklung, die sowohl von der öffentlichen Hand als auch von den Besuchenden gefordert wird, verlangt Investitionen in eine entsprechende Infrastruktur. Der Kanton Basel-Stadt leistet aus Sicht der Museumsdirektion einen sehr wichtigen

Beitrag zur stabilen und nachhaltigen Finanzierung des Museums. Damit Anforderungen, insbesondere an zeitgemässe Vermittlungsangebote, nachhaltig erfüllt werden können, beantragt die FB eine Erhöhung der Beiträge durch den Kanton Basel-Stadt.

Die Staatsbeiträge des Kantons Basel-Stadt hätten sich in den vergangenen vier Staatsbeitragsperioden nur unwesentlich bzw. um 100'000 Franken p. a. erhöht. Die Betriebskosten seien jedoch gestiegen, so die Argumente der Institution. Dies sei zum einen auf allgemeine Preissteigerungen zurückzuführen, die mit der Marktentwicklung im Versicherungswesen, gestiegenen Energiekosten und Lohnerhöhungen zusammenhängen. Zum anderen wirkten sich die von der Institution weiter deutlich ausgebauten Leistungen auf die Höhe der Betriebskosten aus. Insgesamt sei der Druck auf die Institution weitergewachsen, den Anteil der Drittmittel an den Betriebskosten deutlich zu steigern. Dieser Effekt wurde durch die Pandemie verschärft (Zurückhaltung von Sponsorinnen und Sponsoren, Verschiebung von hochkarätigen Projekten etc.). Ein zusätzlicher, sich negativ auswirkender Faktor sieht die Institution in der Veränderung der Vergabekriterien des Lotteriefonds des Kantons Basel-Landschaft. Seit 2017 erhält das Museum keine Unterstützung mehr, was zu einer sechsstelligen Finanzierungslücke (250'000 bis 400'000 Franken p. a.) geführt hat, die es zu kompensieren gilt. Dies sei bisher gelungen, jedoch auf Kosten von Kernaktivitäten des Museums, insbesondere in der Vermittlung, welche zu einem grossen Teil drittfinanziert wird und somit nicht nachhaltig gesichert ist. Vorhaben wie der Gratiseintritt für Schulen, das seit 2016 eingeführte Jugendprogramm oder spezifische Vermittlungsformate und Forschungsprojekte könnten nur durch Zusammenarbeit mit privaten Stiftungen und Dritten finanziert werden. Dieser nicht auf Nachhaltigkeit angelegten Finanzierung liege ein Risiko zugrunde, indem insbesondere die Jugendprogramme von Streichungen bedroht seien.

Die FB ersuchte aus all diesen Gründen um eine pauschale Erhöhung der Staatsbeiträge des Kantons Basel-Stadt um 500'000 Franken p. a. von 1'965'000 Franken auf 2'465'000 Franken p. a. mit dem Ziel, einen Teil der Kostensteigerung abzufedern und die Vermittlungs- und Jugendprogramme zu sichern. Der Gesamtbetrag der öffentlichen Mittel würde sich hierdurch neu auf rund 3'500'000 Franken (bisher rund 3'000'000 Franken) belaufen. Damit würden die Gemeinde Riehen und der Kanton Basel-Stadt gemeinsam rund 12 % des Betriebsbudgets/der Finanzierung der Trägerschaft sicherstellen, was im Verhältnis zum Mehrwert für die Öffentlichkeit als angemessen betrachtet wird.

4.2 Beurteilung gemäss Museumsstrategie Basel-Stadt

Wie in der im Dezember 2017 verabschiedeten Museumsstrategie Basel-Stadt formuliert, werden private Museen zukünftig grundsätzlich nur noch in den Bereichen Bildende Kunst und Medienkunst, Architektur und in historisch für den Kanton besonders wichtigen Themenfeldern mit Staatsbeiträgen unterstützt.

Der Umfang der Unterstützung wird nach den folgenden Kriterien festgelegt:

- Bedeutung und Entwicklung der Sammlung;
- Qualität von Ausstellungen und Forschung;
- Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung;
- Wirkung bei Publikum und Fachwelt;
- Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen.

Die FB soll, als eine der führenden Institutionen im Bereich Bildende Kunst in der Region, weiter unterstützt werden. Betreffend der gemäss Museumsstrategie Basel-Stadt geforderten Kriterien fassen wir untenstehend Folgendes zusammen:

Bedeutung und Entwicklung der Sammlung

Die Sammlung Beyeler besteht aus über 400 Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen des Postimpressionismus, der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst sowie ethnografischen Kunstobjekten aus Afrika und Ozeanien. Sie umfasst heute Meisterwerke von 44 Künstlern wie Claude Monet, Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Henri Rousseau, Pablo Picasso, Henri Matisse, Fernand Léger, Paul Klee, Piet Mondrian, Wassily Kandinsky, Joan Miró, Max Ernst, Alberto Giacometti, Francis Bacon, Jackson Pollock, Barnett Newman, Mark Rothko, Roy Lichtenstein, Andy Warhol, Georg Baselitz und Anselm Kiefer. Die Sammlung Beyeler ist eine der bedeutendsten Sammlungen ihrer Art, auch aus internationaler Perspektive (vgl. zur Entwicklung der Sammlung auch Kapitel 3.2.4 dieses Berichts).

Qualität von Ausstellungen und Forschung

Die FB ist ein Kunstmuseum mit höchsten Qualitätsstandards in allen ihren Kernaktivitäten (Ausstellungen, Sammlung und Konservierung, Forschung, Kunstvermittlung und Kommunikation). Die FB organisiert Ausstellungen, die den grossen Meistern der modernen Kunst und den bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern der Gegenwart gewidmet sind. Periodisch werden thematische Ausstellungen über Städte und Kunstbewegungen präsentiert, die für die Entwicklung der Moderne entscheidend waren. Dazu werden jedes Jahr Projekte mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern im Museum und im öffentlichen Raum realisiert. Die FB kooperiert regelmässig mit führenden internationalen Museen und Kulturinstitutionen. Dabei ist sie auch ein forschendes Museum, das grossen Wert auf die Wissenschaftlichkeit seiner Arbeit legt. Die internen Kuratorinnen und Kuratoren, wie auch Gastkuratorinnen und -kuratoren von einzelnen Ausstellungen, sind anerkannte Kapazitäten auf ihren Gebieten. Jede Ausstellung wird begleitet von einem Katalog mit wissenschaftlichen Beiträgen in verschiedenen Sprachversionen. Mit ihnen leistet die FB auch einen Beitrag zur kunsthistorischen Forschung.

Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung

Die bewährten Formen der Vermittlung (Führungen, Saaltexte, Audioguides etc.) bilden die Basis der Kunstvermittlung. Neue Formen wie Apps, digitale Interaktion oder die Vermittlung von Wissenswertem, Ästhetischem und Spannendem aus der Welt der Kunst über neue Medien wie Instagram, Facebook, Twitter etc. gewinnen zunehmend an Bedeutung und wirken niederschwellig. Die FB profilierte sich seit 2016 auch pionierhaft mit dem Fokus von spezifischen Vermittlungsformaten für Jugendliche und junge Erwachsene, vgl. Kapitel 3.2.7. Die FB experimentiert regelmässig mit neuen Formen der Kommunikation und Vermittlung und konnte in den letzten Jahren gute Erfolge erzielen (zum Beispiel mit dem 3D-Kurzfilm «Two or Three Things I Know about Edward Hopper» des renommierten Filmregisseurs und Fotografen Wim Wenders oder mit neun Kurzfilmen mit bekannten Schauspielerinnen zu Künstlerinnen der Ausstellung «Close-Up», präsentiert auf einem hochauflösenden Screen und mit einer aufwendigen Sound-Technik). Für Ausstellungen experimentiert die FB auch regelmässig mit neuen Online-Formaten und kooperiert mit global tätigen Kreativteams (iArt, Part of a Bigger Plan Amsterdam etc.).

Wirkung bei Publikum und Fachwelt

Vgl. Ausführungen in Kapitel 3.2.5 und 3.2.6 dieses Berichts.

Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen

Die Finanzierung des Betriebs wird durch mehrere Ertragssäulen gewährleistet, wobei rund 50 % vom Museum selbst erwirtschaftet werden (Eintritte, Veranstaltungen etc.), weitere rund 30 % durch Drittmittel (Sponsoring, Stiftungen, Defizitgarantie Beyeler-Stiftung, Mitglieder etc.) und rund 10 % durch öffentliche Beiträge, zu Details vgl. Kapitel 3.1. Aus Sicht der Institution macht die Beschaffung von Drittmitteln durch Gönner, Sponsoren, Mitglieder und Stiftungen ein Vielfaches (das Vierfache) der öffentlichen Mittel aus, bindet Ressourcen und hat ihr Potenzial bald ausgeschöpft. Durch den von der Institution selbst initiierten Ausbau ist der Anteil der öffentlichen Hand zwar stabil geblieben aber proportional am Gesamtaufwand gesunken. Der Kanton Basel-Stadt leistet nach wie vor einen substanziellen Beitrag zur stabilen und nachhaltigen Finanzierung des Museums.

Angesichts des unbestrittenen Publikumserfolgs der FB über die Region hinaus sowie einer privilegierten Situation der Institution durch eine private Gönnerschaft, welche Defizitgarantien in hohem Mass zusichern kann, ist davon auszugehen, dass das bestehende Finanzierungsmodell auch weiterhin in dieser Form beibehalten werden kann.

4.3 Beurteilung und Antrag des Regierungsrates

Die erfolgreiche Arbeit, Qualität, Entwicklung und Ausstrahlung der FB weit über die Region hinaus ist eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte. Der Regierungsrat schätzt und würdigt diesen Erfolg ausdrücklich. Die hervorragende Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit sowie der wesentliche Beitrag zur Standortqualität der Region sind der Grund, warum die Museum Beyeler AG trotz ihrer Popularität, grossem kommerziellem Erfolg und privaten Ressourcen, welche ihresgleichen suchen, von einem substanziellen Beitrag der öffentlichen Hand profitiert. Ebenso nachvollziehbar ist, dass angesichts immer steigender Ansprüche im Ausstellungs-, Infrastruktur- und Vermittlungsbereich sowie tendenziell zunehmend schwierigen Bedingungen bei der Akquise von privaten Mitteln eine pauschale Erhöhung des Staatsbeitrags durch den Kanton Basel-Stadt beantragt wird. Der angepasste Betrag würde eine grössere Planungssicherheit bieten, damit die FB ihr Potenzial weiterentwickeln kann. Insbesondere die Pionierarbeit im Vermittlungsbereich an spezifische Zielgruppen ist hoch zu werten und entspricht dem Auftrag des Kantons an die Institution. Gleichzeitig wurde das Angebot laufend ausgebaut und wird ebenfalls durch private Mittel substanziell unterstützt.

Damit die FB ihre Ziele erreichen kann, ist sie auch weiterhin auf einen substantiellen Beitrag des Kantons Basel-Stadt an die Betriebskosten angewiesen. Der Staatsbeitrag soll deshalb für die nächste Periode von 2024 bis 2027 weitergeführt werden.

Trotz der oben formulierten positiven Würdigung und der geringen Abhängigkeit der FB von Beiträgen der öffentlichen Hand kann auf den gewünschten Erhöhungsantrag nicht eingegangen werden. Die Gründe liegen in übergeordneten kulturpolitischen Schwerpunkten. Zudem profitiert die Institution in hohem Masse von einer grosszügigen mäzenatischen Defizitgarantie, womit die Abhängigkeit von den kantonalen Beiträgen rein finanziell – im Vergleich mit anderen Institutionen – gering ist. Der Regierungsrat beantragt deshalb eine Weiterführung des Staatsbeitrages in bisheriger Höhe von 1'965'000 Franken für die Jahre 2024 bis 2027.

4.3.1 Laufzeit

Der Staatsbeitrag soll, wie bisher, für eine vierjährige Laufzeit von 2024 bis 2027 weitergeführt werden. Dies gibt der Institution die notwendige Planungssicherheit und ermöglicht dem Kanton, das Staatsbeitragsverhältnis innert nützlicher Frist erneut zu prüfen.

4.4 Stellungnahme der Trägerschaft zum Antrag des Regierungsrates

Die Beyeler Museum AG als Trägerin der Fondation Beyeler hat das Verhandlungsergebnis akzeptiert, zeigt sich jedoch enttäuscht über die wiederholte Nicht-Erhöhung der Staatsbeiträge des Kantons. Sie sieht als Konsequenz eine erodierende finanzielle Basis Ihrer Institution, da der ursprünglich mit 50 % geplante Anteil der Staatsbeiträge gemäss Eröffnungsbudget 1997 künftig unter 10 % des Betriebsbudgets fallen wird. Sie verweist auf den bereits sehr hohen Eigenfinanzierungsgrad und die laufend steigenden Anforderungen an Betriebskosten für Museen u. a. aufgrund jüngster Entwicklungen wie Energiekosten, Digitalisierung, Mindestlohnvorschriften, Aufwände für Zugänglichkeit für möglichst viele Zielgruppen etc. Zusammengefasst bedeutet es, dass die Institution die notwendigen Mittel über zusätzliche Drittmittel-Akquise einwerben werden muss, um ein ausgeglichenes Budget zu erzielen, was angesichts des bereits ausserordentlich hohen Anteils an Drittmittel-Einnahmen als grosse Herausforderung betrachtet wird. Sie befürchtet, dass darunter vor allem die Vermittlungsarbeit, die ebenfalls von der Drittmittelfinanzierung abhängt, leiden wird.

Der Regierungsrat hat von diesen Aspekten Kenntnis genommen, ist aber davon überzeugt, dass auch mit einer Weiterführung der Staatsbeiträge in der bisherigen Höhe ein attraktives und breit gefächertes Angebot der Fondation Beyeler für das regionale Publikum ermöglicht werden kann.

4.5 Musterbudget 2024 ff.

Das Musterbudget geht mit Ausnahme der Zusatzaufwendungen im Kontext des geplanten Neubaus von weitgehend vergleichbaren Entwicklungen auf Basis der Vorjahre aus (vgl. auch die Details in der Beilage 5).

Übergeordnete Bemerkung: Die Finanzkennzahlen der Geschäftsjahre 2026 und 2027 basieren u. a. auf Modellbudgets für den Betriebsaufwand des Neubaus, die einen skalierbaren Einsatz der vorhandenen Mittel vorsehen. Die ersten Jahre in der neuen Konstellation stellen eine Lernphase dar, in der neben diversen Nutzungs- und Entwicklungskonzepten auch Raum für Erfahrungen sowie tatsächliche Nutzung und Bedürfnisse sein soll. Es ist deshalb möglich, dass sich die Institution in der Folge für ein anderes Modell entscheidet als hier vorgesehen. Für den Ausstellungsbetrieb 2026/2027 sind noch keine Grossprojekte in der Rechnung abgebildet, auch dies kann sich im Rahmen der laufenden Planung noch ändern.

Als Risikofaktoren für Kostenentwicklungen werden folgende Punkte genannt: Energiemangellage (Unterbrüche, Einschränkungen); weiterer Anstieg Teuerung (Stand Oktober 2022 in Planung inkludiert, allerdings nur für Personal, nicht für Sachkosten, dies würde geschätzt Zusatzaufwand von rund 400'000 Franken bei einer Teuerung von 2,5 % ausmachen).

Beim Budget ist für das Jahr 2024 zu bemerken, dass ein Grossprojekt geplant ist («Matisse») und deshalb die entsprechenden Prognosen wie Besuchszahlen und Ausstellungsaufwand deutlich über den Vorjahreswerten liegen. Ab 2025 sind die Werte von der geplanten Eröffnung des Neubaus geprägt (mehr Ausstellungen, mehr öffentliche Veranstaltungen und Kunstvermittlungsprojekte, Publikumsinteresse im Eröffnungsjahr, Aufwendungen für zusätzlichen Gebäudeunterhalt etc.).

Erträge: Mit Eröffnung des Neubaus ist vorgesehen, das Erwachsenenticket von 25 Franken auf 30 Franken zu erhöhen. Die Preise der FB wären damit im direkten regionalen Vergleich (D, F), wie bisher, als hoch anzusiedeln, es gibt jedoch für Besuchende die Möglichkeit, auf kostengünstigere Eintrittsmöglichkeiten wie Kooperationsangebote (Basel-Card, MuseumsPassMusées) auszuweichen. Bei den Erträgen von Art Shop / Restaurant wird von stabilen Entwicklungen bzw. leicht erhöhten Beiträgen durch ein neues Angebot im Gastrobereich (Bankette) ausgegangen.

Der bisherige Wachstumsbereich Fundraising, Sponsoring, Art Club und Freundeskreis bzw. Zuwendungen wird aktuell als ausgeschöpft erachtet bzw. ein Wachstum aufgrund Mehrbedarf durch den Neubau eher im Bereich Mitgliedschaften erwartet.

Aufwendungen: Wie oben erwähnt ist der Ausstellungs- und Vermittlungsaufwand von den Sonderprojekten 2024 und 2025 geprägt (Anstieg), wobei vor allem Personalkosten anfallen. Dazu kommen neue Fixkosten aufgrund des Betriebs zusätzlicher Gebäude (substanzieller Gebäudeaufwand, hier nicht enthalten, wird von Verlustabdeckung Beyeler-Stiftung getragen und ist entsprechend ab 2025 rund 3 Millionen Franken höher als bisher).

Zusammengefasst und bezogen auf das Durchschnittsjahr 2026 setzt sich das Budget bei den Erträgen wie folgt zusammen: 42 % Publikumserträge, 7 % Sponsoring, 4 % Mitglieder/Freundeskreis, 11 % Zuwendungen, 9 % Staatsbeiträge BS und Riehen, 27 % Verlustabdeckung defizitäres Betriebsergebnis durch Beyeler-Stiftung. Beim Aufwand fallen 33 % für Personal, 9 % für Materialaufwand und 58 % für Museumsbetrieb und Ausstellungen an. Für Details vgl. Beilage 5.

5. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes hat die Beyeler Museum AG keinen Anspruch auf einen Teuerungsausgleich.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Die Beyeler Museum AG realisiert seit 25 Jahren qualitativ anspruchsvolle Ausstellungen von nationaler und internationaler Ausstrahlung, welche hohe Aufmerksamkeit und Resonanz in der Bevölkerung und beim Fachpublikum geniessen. Die Projekte der Fondation Beyeler haben eine positive Wirkung auf alle Bereiche der Bildenden Kunst in Basel. Das öffentliche Interesse des Kantons liegt damit unzweifelhaft vor.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erbracht werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Die Jahresrechnungen der Beyeler Museum AG zeigen auf, dass der Auftrag nicht selbsttragend erfüllt werden kann. Gleichzeitig profitiert die Institution in hohem Masse von einer grosszügigen mäzenatischen Defizitgarantie, womit die Abhängigkeit von den kantonalen Beiträgen rein finanziell – im Vergleich mit anderen Institutionen – gering ist. Angesichts der grossen künstlerischen Qualität mit internationaler Ausstrahlung ist ein Beitrag der öffentlichen Hand gesamthaft eine kulturpolitisch sinnvolle Investition. Ohne den kantonalen Staatsbeitrag wäre es nicht möglich, private Geldgeber in der bestehenden Grössenordnung zu gewinnen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch die Gesuchstellenden (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Der Eigenfinanzierungsgrad der Fondation Beyeler betrug in den letzten Jahren rund 90 % des Gesamtbudgets, was im Vergleich zu anderen Institutionen mit Staatsbeiträgen sehr hoch ist. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Staatsbeitragsempfängerin genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Fondation Beyeler ist das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Leitung und Mitarbeitende der FB sind ausgewiesene Fachleute auf ihrem Gebiet und arbeiten effizient und nachhaltig. Die Institution ist darum bemüht, mit einer differenzierten Preispolitik und einem differenzierten Angebot einem breiten Publikum den Zugang zu ermöglichen. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist damit gegeben.

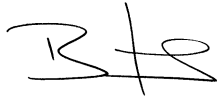
7. Prüfungen

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2020
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2021
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2022
5. Musterbudget 2024 bis 2027

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Beyeler Museum AG für die Jahre 2024 bis 2027

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für die Beyeler Museum AG werden Ausgaben in Höhe von Fr. 7'860'000 (Fr. 1'965'000 p. a.) für die Jahre 2024 bis 2027 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.

Beyeler Museum AG

Riehen

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Jahresrechnung 2020

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Beyeler Museum AG

Riehen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Beyeler Museum AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Rossi

Revisionsexperte
Leitender Revisor



Arsim Arslani

Revisionsexperte

Basel, 20. April 2021

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz

	Bilanz 31.12.2020 in CHF	Vorjahr 31.12.2019 in CHF
Flüssige Mittel	5'260'168	2'851'077
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46'804	583'596
Übrige kurzfristige Forderungen	541'738	898'991
Forderungen	588'542	1'482'588
Warenvorräte	774'956	710'998
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'589'923	3'468'776
Umlaufvermögen	8'213'589	8'513'439
Sachanlagen	585'239	706'039
Anlagevermögen	585'239	706'039
Total Aktiven	8'798'828	9'219'478
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'377'361	1'323'176
Kontokorrent Aktionär (Beyeler-Stiftung)	2'279'236	4'218'665
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	315'456	374'623
Passive Rechnungsabgrenzung	3'826'775	2'803'014
Kurzfristiges Fremdkapital	7'798'828	8'219'478
Fremdkapital	7'798'828	8'219'478
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Jahresergebnis	0	0
Eigenkapital	1'000'000	1'000'000
Total Passiven	8'798'828	9'219'478

Erfolgsrechnung

	Geschäftsjahr 2020 in CHF	Vorjahr 2019 in CHF
Besuchererträge	11'113'971	18'649'667
Erträge Sponsoring	1'911'747	2'890'834
Erträge Art Club und Freunde	1'013'902	979'030
Sonstige Museumserträge	162'002	421'123
Betriebsertrag	14'201'622	22'940'653
Materialaufwand	-2'526'642	-3'455'777
Bestandesveränderung Warenlager	19'700	-150'000
Personalaufwand	-8'354'823	-10'116'633
Kunsttransporte und Leihgebühren	-937'164	-1'341'260
Kunstversicherung	-583'194	-1'784'716
Allgemeiner Ausstellungsaufwand	-1'454'012	-2'401'015
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	-1'888'209	-3'175'335
Kunstvermittlung und Veranstaltungen	-665'635	-2'408'285
Gebäude, Sicherheit und Energie	-3'083'631	-3'568'057
Museumsaufsichten, Gebäudemanagement	-2'221'083	-3'012'981
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-1'053'441	-2'215'079
Aufwand für Museumsbetrieb und Ausstellungen	-11'886'369	-19'906'728
Abschreibungen	-281'910	-341'869
Betriebsaufwand	-23'030'044	-33'971'007
Betriebsergebnis	-8'828'421	-11'030'354
Finanzertrag	21'991	85'594
Finanzaufwand	-10'698	-22'327
Finanzergebnis	11'294	63'267
Ordentliches Jahresergebnis	-8'817'128	-10'967'087
Subvention Gemeinde Riehen	1'026'500	1'026'500
Subvention Kanton Basel-Stadt	1'965'000	1'965'000
Ausfallentschädigungen	2'663'251	
Zuwendungen	914'686	4'425'802
Betriebsfremder Ertrag	6'569'437	7'417'302
Jahresergebnis vor Verlustabdeckung	-2'247'691	-3'549'785
Zuwendung Beyeler-Stiftung	2'247'691	3'549'785
Jahresergebnis	0	0

Anhang der Jahresrechnung 2020

1. In der Jahresrechnung angewandte Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des **Schweizerischen Obligationenrechts** erstellt.

Forderungen und **Verbindlichkeiten** werden zu Nominalwerten bilanziert; bei Fremdwährungspositionen kommt der Schlusskurs per 31.12.2020 der Eidgenössischen Steuerverwaltung zur Anwendung.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet; Drucksachen aus Eigenproduktion zum internen Abgabepreis. Es werden Wertberichtigungen für ausstellungsbezogene Artikel (z. B. Kataloge vergangener Ausstellungen), Saisonartikel, sowie Vorräte mit fehlendem Umschlag im Berichtsjahr vorgenommen. Zusätzlich wird pauschal eine Wertberichtigung von einem Drittel auf den Beständen des Warenlagers Artshop sowie des Weinlagers Restaurant vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Zur Berechnung der Abschreibungsbeträge werden folgende Methoden angewandt:

Mobiliar Büros und Museum	25 % degressiv
Einrichtungen, Restaurant-Mobiliar	30 % degressiv
IT Hard- und Software, Fahrzeuge	40 % degressiv
Kleininventar Restaurant	45 % degressiv

Aufwendungen für zukünftige Ausstellungen, deren Beginn nach dem 31.12.2020 liegt, werden aktiviert und in der aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Der **Betriebsertrag** beinhaltet neben den Sponsoring-, Mitglieder- und sonstigen Einnahmen auch die Erlöse aus Ticketverkäufen, Kunstvermittlung, Benefiz- und Kulturveranstaltungen, sowie die Erlöse im Artshop und im Restaurant. Verkäufe werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahr an die Kunden übergegangen sind bzw. die Leistung erbracht ist.

Die Beyeler Museum AG hat aufgrund der Corona-Krise für die Perioden März bis August sowie für November und Dezember **Kurzarbeitsentschädigungen** in der Höhe von insgesamt CHF 744'946 erhalten oder abgegrenzt. Dieser Betrag wurde beim Personalaufwand in Abzug gebracht.

2. Sonstige Angaben

Die **Anzahl Vollzeitstellen** bei der Beyeler Museum AG lag im Jahresdurchschnitt 2020 bei 93 Mitarbeitenden. Die Arbeitsleistungen in den Bereichen Museumsaufsicht, Kasse, Sicherheit und Gebäudemanagement sind an einen externen Dienstleister ausgelagert und die mit diesen Aufgaben betrauten Mitarbeiter sind in der hier ausgewiesenen Zahl nicht enthalten.

Die **Warenvorräte** haben sich wie folgt entwickelt:

	2020	2019	Veränderung
Warenlager Artshop	999'192	989'666	+ 9'526
Warenlager Restaurant	148'656	64'998	+ 83'658
Pauschale Wertberichtigung	-372'892	-343'666	- 29'226
Warenvorräte gemäss Bilanz	774'956	710'998	+ 63'958

Aufgrund der Entwicklung der pauschalen Wertberichtigung ergibt sich eine **Bildung von stillen Reserven** in der Höhe von **CHF 29'226**.

Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen sind in den Positionen „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowie „Sonstige Forderungen“ enthalten. Gegenüber der Pensionskasse der Restaurant-Mitarbeiter besteht per 31.12.2020 eine Verbindlichkeit in der Höhe von CHF 41'829 (Vorjahr: Forderung von CHF 5'736); gegenüber der Pensionskasse der Museumsmitarbeiter besteht eine Forderung in der Höhe von CHF 18'605 (Vorjahr: CHF 35'338).

Aufgrund der Corona-Krise wurden zwei der drei für das Berichtsjahr 2020 geplanten Jahresausstellungen ins Folgejahr verschoben. Die Erhöhung der **passiven Rechnungsabgrenzung** beruht hauptsächlich darauf, dass bereits eingegangene Zuwendungen und Sponsoring-Beiträge für diese Ausstellungen ins Folgejahr vorgetragen wurden.

Die **Defizitdeckung** erfolgt - basierend auf der Kooperationsvereinbarung vom Juni 2007 - jeweils durch die Beyeler-Stiftung als Alleinaktionärin der Beyeler Museum AG.

3. Corona-Krise: Auswirkungen auf die Geschäftsjahre 2020 und 2021

Die Corona-Pandemie und die entsprechenden Schutzmassnahmen haben im Geschäftsjahr zu Ertragsausfällen, Mehraufwand sowie zu Verschiebungen beim Ausstellungsprogramm geführt. Mitte März 2020 musste die ausserordentlich erfolgreiche Ausstellung «Edward Hopper» abrupt geschlossen werden. Auch nach der Wiedereröffnung des Museums im Mai kam es zu weiteren Beeinträchtigungen, vor allem aufgrund des Ausbleibens von Touristen, der Beschränkung von Besucherzahlen, der Einschränkungen bei Veranstaltungen, der Verschiebung von Ausstellungen sowie einer zweiten Museumsschliessung zum Jahresende. Ohne diese Umstände wären die Besuchereinnahmen in der Grössenordnung des Vorjahres gelegen, dies bei im Vergleich geringeren Kosten.

Der finanzielle Schaden wurde neben den Kurzarbeitsentschädigungen auch durch die Ausfallentschädigung für Kulturunternehmen sowie durch die Epidemievversicherung für den Restaurantbetrieb teilweise gedeckt.

Die Kontinuität des Betriebs ist sichergestellt. Schutzkonzepte und die Entwicklung des Online-Ticketings mit Zeitslots ermöglichen den Museumsbesuch unter Einhaltung der behördlichen Vorgaben. Zwei aus künstlerischer und strategischer Sicht wichtige Ausstellungen, die im Geschäftsjahr nicht stattfinden konnten, wurden erfolgreich ins Folgejahr verschoben und mussten nicht aufgegeben werden. Zuwendungen und Sponsoring-Beiträge für diese Projekte wurden ebenfalls ins Folgejahr vorgetragen. Die Beziehungen zu den Fundraising-Partnern sind intakt und das Ertragspotenzial daraus ist ungebrochen.

Für das Geschäftsjahr 2021 entstehen aufgrund der Corona-bedingten Ausstellungsverschiebungen höhere Kosten und es wurde deshalb eine Zuwendung der Beyeler-Stiftung budgetiert, welche rd. CHF 1 Mio. über der mittelfristigen Zielvorgabe liegt. Die zweite Museumsschliessung im Januar und Februar sowie die in der Folge weiterbestehenden Beeinträchtigungen des Besucherflusses führen bis Mitte April 2021 zu einem zusätzlichen Deckungsbedarf in ähnlicher Grössenordnung. Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in der Schweiz und unseren Nachbarländern werden nun den Museumsbetrieb wohl auch in den kommenden Monaten prägen. Die weitere Entwicklung bleibt deshalb offen, wir bauen und vertrauen aber auf die bisher bewiesene Agilität und Resilienz des Museumsbetriebs sowie die Unterstützung unserer verlässlichen Partner, die uns bisher durch die Krise getragen haben.

Beyeler Museum AG

Riehen

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung

zur Jahresrechnung 2021

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Beyeler Museum AG

Riehen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Beyeler Museum AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Rossi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Martin
Revisionsexperte

Basel, 28. März 2022

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bilanz

	Bilanz 31.12.2021 in CHF	Bilanz 31.12.2020 in CHF
Flüssige Mittel	1'374'149	5'260'168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273'568	46'804
Übrige kurzfristige Forderungen	778'673	541'738
Kontokorrent Aktionär (Beyeler-Stiftung)	200'422	-
Forderungen	1'252'663	588'542
Warenvorräte	883'920	774'956
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'361'069	1'589'923
Umlaufvermögen	4'871'800	8'213'589
Sachanlagen	562'238	585'239
Anlagevermögen	562'238	585'239
Total Aktiven	5'434'038	8'798'828
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	868'982	1'377'361
Kontokorrent Aktionär (Beyeler-Stiftung)	-	2'279'236
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	691'558	315'456
Passive Rechnungsabgrenzung	2'873'498	3'826'775
Kurzfristiges Fremdkapital	4'434'038	7'798'828
Fremdkapital	4'434'038	7'798'828
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Jahresergebnis	0	0
Eigenkapital	1'000'000	1'000'000
Total Passiven	5'434'038	8'798'828

Erfolgsrechnung 2021

	Geschäftsjahr 2021 in CHF	Vorjahr 2020 in CHF
Besuchererträge	11'335'173	11'113'971
Erträge Sponsoring	2'663'143	1'911'747
Erträge Art Club und Freunde	1'105'253	1'013'902
Sonstige Museumserträge	249'726	162'002
Betriebsertrag	15'353'295	14'201'622
Materialaufwand	-2'503'615	-2'526'642
Bestandesveränderung Warenlager	108'964	19'700
Personalaufwand	-9'329'336	-8'354'823
Kunsttransporte und Leihgebühren	-1'258'826	-937'164
Kunstversicherung	-1'061'532	-583'194
Allgemeiner Ausstellungsaufwand	-3'658'677	-1'454'012
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	-2'244'877	-1'888'209
Kunstvermittlung und Veranstaltungen	-2'037'738	-665'635
Gebäude, Sicherheit und Energie	-3'188'168	-3'083'631
Museumsaufsichten, Gebäudemanagement	-2'862'363	-2'221'083
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-1'410'699	-1'053'441
Aufwand für Museumsbetrieb und Ausstellungen	-17'722'879	-11'886'369
Abschreibungen	-266'309	-281'910
Betriebsaufwand	-29'713'175	-23'030'044
Betriebsergebnis	-14'359'879	-8'828'421
Finanzertrag	12'785	21'991
Finanzaufwand	-17'809	-10'698
Finanzergebnis	-5'024	11'294
Ordentliches Jahresergebnis	-14'364'903	-8'817'128
Subvention Gemeinde Riehen	1'026'500	1'026'500
Subvention Kanton Basel-Stadt	1'965'000	1'965'000
Ausfallentschädigungen	1'545'023	2'663'251
Zuwendungen	4'296'400	914'686
Betriebsfremder Ertrag	8'832'923	6'569'437
Jahresergebnis vor Verlustabdeckung	-5'531'980	-2'247'691
Zuwendung Beyeler-Stiftung	5'531'980	2'247'691
Jahresergebnis	0	0

Anhang der Jahresrechnung 2021

1. In der Jahresrechnung angewandte Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des **Schweizerischen Obligationenrechts** erstellt.

Forderungen und **Verbindlichkeiten** werden zu Nominalwerten bilanziert; bei Fremdwährungspositionen kommt der Schlusskurs per 31.12.2021 der Eidgenössischen Steuerverwaltung zur Anwendung.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet; Drucksachen aus Eigenproduktion zum internen Abgabepreis. Es werden Wertberichtigungen für ausstellungsbezogene Artikel (z. B. Kataloge vergangener Ausstellungen), Saisonartikel, sowie Vorräte mit fehlendem Umschlag im Berichtsjahr vorgenommen. Zusätzlich wird pauschal eine Wertberichtigung von einem Drittel auf den Beständen des Warenlagers Artshop sowie des Weinlagers Restaurant vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Zur Berechnung der Abschreibungsbeträge werden folgende Methoden angewandt:

Mobiliar Büros und Museum	25 % degressiv
Einrichtungen, Restaurant-Mobiliar	30 % degressiv
IT Hard- und Software, Fahrzeuge	40 % degressiv
Kleininventar Restaurant	45 % degressiv

Aufwendungen für zukünftige Ausstellungen, deren Beginn nach dem 31.12.2021 liegt, werden aktiviert und in der aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Der **Betriebsertrag** beinhaltet neben den Sponsoring-, Mitglieder- und sonstigen Einnahmen auch die Erlöse aus Ticketverkäufen, Kunstvermittlung, Benefiz- und Kulturveranstaltungen, sowie die Erlöse im Artshop und im Restaurant. Verkäufe werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahr an die Kunden übergegangen sind bzw. die Leistung erbracht ist.

Die Beyeler Museum AG hat aufgrund der Corona-Krise für die Perioden Januar bis Mai **Kurzarbeitsentschädigungen** in der Höhe von insgesamt CHF 320'158 erhalten. Dieser Betrag wurde beim Personalaufwand in Abzug gebracht.

2. Sonstige Angaben

Die **Anzahl Vollzeitstellen** bei der Beyeler Museum AG lag im Jahresdurchschnitt 2021 bei 93 Mitarbeitenden. Die Arbeitsleistungen in den Bereichen Museumsaufsicht, Kasse, Sicherheit und Gebäudemanagement sind an einen externen Dienstleister ausgelagert und die mit diesen Aufgaben betrauten Mitarbeiter sind in der hier ausgewiesenen Zahl nicht enthalten.

Die **Warenvorräte** haben sich wie folgt entwickelt:

	2021	2020	Veränderung
Warenlager Artshop	1'046'941	999'192	+ 47'749
Warenlager Restaurant	254'405	148'656	+ 105'749
Pauschale Wertberichtigung	-417'426	-372'892	- 44'534
Warenvorräte gemäss Bilanz	883'920	774'956	+ 108'964

Aufgrund der Entwicklung der pauschalen Wertberichtigung ergibt sich eine **Bildung von stillen Reserven** in der Höhe von **CHF 44'534**.

Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen sind in den Positionen „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowie „Sonstige Forderungen“ enthalten. Gegenüber der Pensionskasse der Restaurant-Mitarbeiter besteht per 31.12.2021 eine Verbindlichkeit in der Höhe von CHF 21'130 (Vorjahr: Verbindlichkeit von CHF 41'829); gegenüber der Pensionskasse der Museumsmitarbeiter besteht eine Forderung in der Höhe von CHF 2'187 (Vorjahr: CHF 18'605).

Die **Defizitdeckung** erfolgt - basierend auf der Kooperationsvereinbarung vom Juni 2007 - jeweils durch die Beyeler-Stiftung als Alleinaktionärin der Beyeler Museum AG.

3. Corona-Krise: Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2021; Ausblick

Die Corona-Pandemie und die entsprechenden Schutzmassnahmen haben im Geschäftsjahr zu Ertragsausfällen und Mehraufwand geführt. Ertragsausfall entstand hauptsächlich im ersten Semester durch die Museumsschliessung im Januar und Februar, die Restaurant-Schliessung bis in den April und den reduzierten Besucherfluss im Frühjahr nach der Wiedereröffnung. In den letzten Monaten des Jahres kam es nochmals zu Ertragsausfällen vor allem bei Gruppenaktivitäten wie Ausstellungsrundgängen und Banketten. Das Ausbleiben internationaler Gäste hatte auch grössere Auswirkung auf die Umsätze im Shop. Mehraufwand entstand vor allem für Zertifikatskontrollen.

Der finanzielle Schaden wurde neben den Kurzarbeitsentschädigungen auch durch die Ausfallentschädigung für Kulturunternehmen sowie durch die Epidemievversicherung für den Restaurantbetrieb teilweise gedeckt.

Die Kontinuität des Betriebs ist sichergestellt:

- Schutzkonzepte und die Entwicklung des Online-Ticketings mit Zeitslots ermöglichen den Museumsbesuch unter Einhaltung der behördlichen Vorgaben.
- Das Ausstellungsprogramm 2021, insbesondere mit den aus 2020 verschobenen, aus künstlerischer und strategischer Sicht wichtigen Ausstellungen Goya und Close-Up konnte wie geplant durchgeführt werden. Beim Programm 2022 gibt es aus heutiger Sicht keine Verschiebungen mehr.
- Die Beziehungen zu den Fundraising-Partnern sind intakt und das Ertragspotenzial daraus ist ungebrochen.
- Die Verlustabdeckung der Beyeler-Stiftung liegt auch im zweiten Corona-Jahr trotz widriger Umstände unter dem bewilligten Budget.

5 Organe der Beyeler Museum AG

5.1 Aktionärin

Die Beyeler-Stiftung ist Alleinaktionärin der Beyeler Museum AG.

Dr. h. c. mult. Hansjörg Wyss ist Präsident des Stiftungsrates der Beyeler-Stiftung.

5.2 Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat der Beyeler Museum AG gehören an:

Prof. Dr. Edgar Fluri, Verwaltungsratspräsident

James Koch, Verwaltungsratsmitglied

Dr. h. c. Georg Kraye, Verwaltungsratsmitglied

Eric Lohrer, Verwaltungsratsmitglied

Christoph Megert, Verwaltungsratsmitglied

Dr. Christoph Stutz, Verwaltungsratsmitglied

5.3 Direktion

Die Direktion der Beyeler Museum AG besteht aus:

Sam Keller, Direktor

Ulrike Erbslöh, kaufmännische Direktorin

5.4 Revisionsstelle

Die Revisionsstelle der Beyeler Museum AG ist die PricewaterhouseCoopers AG in Basel.

Beyeler Museum AG

Riehen

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Jahresrechnung 2022

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Beyeler Museum AG

Riehen

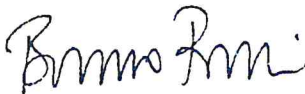
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Beyeler Museum AG für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Rossi

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi

Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 18. April 2023

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz

	Bilanz 31.12.2022 in CHF	Bilanz 31.12.2021 in CHF
Flüssige Mittel	2'214'647	1'374'149
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192'934	273'568
Übrige kurzfristige Forderungen	966'025	778'673
Kontokorrent Aktionär (Beyeler-Stiftung)		200'422
Forderungen	1'158'959	1'252'663
Warenvorräte	849'286	883'920
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'347'048	1'361'069
Umlaufvermögen	5'569'940	4'871'800
Sachanlagen	523'530	562'238
Anlagevermögen	523'530	562'238
Total Aktiven	6'093'470	5'434'038
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'248'631	868'982
Kontokorrent Aktionär (Beyeler-Stiftung)	668'408	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	645'108	691'558
Passive Rechnungsabgrenzung	2'531'324	2'873'498
Kurzfristiges Fremdkapital	5'093'470	4'434'038
Fremdkapital	5'093'470	4'434'038
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Jahresergebnis	0	0
Eigenkapital	1'000'000	1'000'000
Total Passiven	6'093'470	5'434'038

Erfolgsrechnung 2022

	Geschäftsjahr 2022 in CHF	Vorjahr 2021 in CHF
Besuchererträge	13'874'709	11'335'173
Erträge Sponsoring	2'519'633	2'663'143
Erträge Art Club und Freunde	1'078'419	1'105'253
Sonstige Museumserträge	239'721	249'726
Betriebsertrag	17'712'482	15'353'295
Materialaufwand	-2'802'184	-2'503'615
Bestandesveränderung Warenlager	-34'633	108'964
Personalaufwand	-9'759'752	-9'329'336
Kunsttransporte und Leihgebühren	-1'545'720	-1'258'826
Kunstversicherung	-636'100	-1'061'532
Allgemeiner Ausstellungsaufwand	-1'837'057	-3'658'677
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	-3'039'886	-2'244'877
Kunstvermittlung und Veranstaltungen	-2'194'049	-2'037'738
Gebäude, Sicherheit und Energie	-2'930'079	-3'188'168
Museumsaufsichten, Gebäudemanagement	-2'917'409	-2'862'363
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-1'600'857	-1'410'699
Aufwand für Museumsbetrieb und Ausstellungen	-16'701'156	-17'722'879
Abschreibungen	-245'036	-266'309
Betriebsaufwand	-29'542'762	-29'713'175
Betriebsergebnis	-11'830'280	-14'359'879
Finanzertrag	9'454	12'785
Finanzaufwand	-20'134	-17'809
Finanzergebnis	-10'680	-5'024
Ordentliches Jahresergebnis	-11'840'960	-14'364'903
Subvention Gemeinde Riehen	1'026'500	1'026'500
Subvention Kanton Basel-Stadt	1'965'000	1'965'000
Ausfallentschädigungen, Porjektförderung	354'425	1'545'023
Zuwendungen	3'266'069	4'296'400
Betriebsfremder Ertrag	6'611'994	8'832'923
Jahresergebnis vor Verlustabdeckung	-5'228'966	-5'531'980
Zuwendung Beyeler-Stiftung	5'228'966	5'531'980
Jahresergebnis	0	0

Anhang der Jahresrechnung 2022

1. In der Jahresrechnung angewandte Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert; bei Fremdwährungspositionen kommt der Schlusskurs per 31.12.2022 der Eidgenössischen Steuerverwaltung zur Anwendung.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet; Drucksachen aus Eigenproduktion zum internen Abgabepreis. Es werden Wertberichtigungen für ausstellungsbezogene Artikel (z. B. Kataloge vergangener Ausstellungen), Saisonartikel, sowie Vorräte mit fehlendem Umschlag im Berichtsjahr vorgenommen. Zusätzlich wird pauschal eine Wertberichtigung von einem Drittel auf den Beständen des Warenlagers Artshop sowie des Weinlagers Restaurant vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Zur Berechnung der Abschreibungsbeträge werden folgende Methoden angewandt:

Mobiliar Büros und Museum	25 % degressiv
Einrichtungen, Restaurant-Mobiliar	30 % degressiv
IT Hard- und Software, Fahrzeuge	40 % degressiv
Kleininventar Restaurant	45 % degressiv

Aufwendungen für zukünftige Ausstellungen, deren Beginn nach dem 31.12.2022 liegt, werden aktiviert und in der aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Der Betriebsertrag beinhaltet neben den Sponsoring-, Mitglieder- und sonstigen Einnahmen auch die Erlöse aus Ticketverkäufen, Kunstvermittlung, Benefiz- und Kulturveranstaltungen, sowie die Erlöse im Artshop und im Restaurant. Verkäufe werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahr an die Kunden übergegangen sind bzw. die Leistung erbracht ist.

Die Beyeler Museum AG hat aufgrund der Corona-Krise für die Perioden Januar bis März Kurzarbeitsentschädigungen für die Restaurant-Mitarbeiter in der Höhe von insgesamt CHF 36'567 erhalten. Dieser Betrag wurde beim Personalaufwand in Abzug gebracht.

2. Sonstige Angaben

Die Anzahl Vollzeitstellen bei der Beyeler Museum AG lag im Jahresdurchschnitt 2022 nicht über 250 Mitarbeitenden. Die Arbeitsleistungen in den Bereichen Museumsaufsicht, Kasse, Sicherheit und Gebäudemanagement sind an einen externen Dienstleister ausgelagert und die mit diesen Aufgaben betrauten Mitarbeiter sind in der hier ausgewiesenen Zahl nicht enthalten.

Die Warenvorräte haben sich wie folgt entwickelt:

	2022	2021	Veränderung
Warenlager Artshop	1'009'053	1'046'941	- 37'888
Warenlager Restaurant	236'286	254'405	- 18'118
Pauschale Wertberichtigung	-396'053	-417'426	+ 21'373
Warenvorräte gemäss Bilanz	849'286	883'920	- 34'633

Aufgrund der Entwicklung der pauschalen Wertberichtigung ergibt sich eine Auflösung von stillen Reserven in der Höhe von CHF 21'373.

Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen sind in den Positionen „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowie „Sonstige Forderungen“ enthalten. Gegenüber der Pensionskasse der Restaurant-Mitarbeiter besteht per 31.12.2022 eine Verbindlichkeit in der Höhe von CHF 25'628 (Vorjahr: Verbindlichkeit von CHF 21'130); gegenüber der Pensionskasse der Museumsmitarbeiter besteht eine Forderung in der Höhe von CHF 50'550 (Vorjahr: CHF 2'187).

Die Defizitdeckung erfolgt - basierend auf der Kooperationsvereinbarung vom Juni 2007 - jeweils durch die Beyeler-Stiftung als Alleinaktionärin der Beyeler Museum AG.

Business Plan	Ist 2021	HR 2022	B 2023		MFP 2024	MFP 2025	MFP 2026	MFP 2027
Anzahl Besucher	308'822	350'000	340'000	2024/2025 gemäss Ausstellungsprogramm; Basis 2026 / 2027 bei 375'000 Besuchern	375'000	450'000	375'000	375'000
Erträge Eintritte, Führungen, Events	5'299	5'535	5'589	ab 2026 CHF 30.-- für das Ticket Erwachsene	6'360	7'829	6'892	6'892
Erträge Artshop	4'149	5'234	4'984	Kennzahlen pro Besucher im Rahmen der Vorjahre	5'377	6'501	5'372	5'372
Erträge Restaurant	1'888	2'564	2'490	Kennzahlen pro Besucher im Rahmen der Vorjahre	2'686	2'828	2'686	2'686
Besuchererträge	11'335	13'333	13'063		14'423	17'158	14'950	14'950
Erträge Sponsoring	2'663	2'300	2'000	CHF 6 - 7 Mio. aus Sponsoring und Zuwendungen	2'250	2'250	2'250	2'250
Erträge Art Club und Freundeskreise	1'105	1'110	1'125	Ausbau 2026 / 2027	1'110	1'110	1'290	1'500
Sonstige Museumserträge	250	275	275	u.a. Museumskooperationen	275	275	275	275
Betriebsertrag	15'353	17'018	16'463		18'058	20'793	18'765	18'975
Materialaufwand	2'395	2'564	3'080	siehe Restaurant / Artshop	3'298	3'937	3'291	3'291
Personalaufwand	9'329	9'375	10'054	siehe Restaurant / Artshop; sonstiges Personal jeweils + 2.5%, Personal Neubau	10'920	12'073	11'924	12'120
Kunsttransporte und Leihgebühren	1'259	1'522	1'599		1'479	2'001	1'891	1'891
Kunstversicherung	1'062	843	1'119	Anstieg des Ausstellungsaufwands 2024 / 2025 aufgrund aufwändiger Ausstellungen. Eröffnungsjahr 2025 Ausgaben für Vermittlung, Kommunikation und Digitalisierung. Ab 2026 Fokus auf Vermittlung, Sammlung	1'566	1'456	1'227	1'227
Allgemeiner Ausstellungsaufwand	3'659	2'310	2'153		3'282	3'610	2'546	2'520
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	2'245	2'739	2'509		2'711	4'191	2'741	2'741
Kunstvermittlung und Veranstaltungen	2'038	2'497	1'860		2'000	2'500	2'240	2'240
Ausstellungs- / Vermittlungsaufwand	10'262	9'911	9'240		11'038	13'758	10'645	10'619
Gebäude, Sicherheit und Energie	3'188	3'107	2'962	Anstieg des Museumsaufwands ab Eröffnung des Neubaus 2025.	3'055	3'475	3'898	3'898
Museumsaufsichten und Gebäudemanagement	2'862	3'056	2'946		2'525	3'225	4'029	4'069
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	1'411	1'469	1'468		1'421	1'799	1'732	1'780
Abschreibungen	266	275	325		333	533	453	405
Museumsaufwand	7'728	7'907	7'701		7'334	9'032	10'112	10'152
Aufwand für Museumsbetrieb und Ausstellungen	17'989	17'818	16'941		18'372	22'790	20'757	20'771
Betriebsaufwand	29'713	29'757	30'075		32'590	38'800	35'972	36'182
Betriebsergebnis	-14'360	-12'739	-13'612		-14'532	-18'007	-17'207	-17'207
Zuwendungen	4'296	3'450	4'100	CHF 6 - 7 Mio. aus Sponsoring und Zuwendungen Grund: keine Subventionserhöhung	4'250	4'750	4'000	4'000
zusätzlich einzuwerbende Mittel					500	500	500	500
Ausfallentschädigung, Projektförderung	1'545	96						
Subvention Gemeinde Riehen	1'027	1'027	1'027	ab 2025 Baurecht Pavillon, ab 2026 Gartenunterhalt	1'027	1'122	1'172	1'172
Subvention Kanton Basel-Stadt	1'965	1'965	1'965		1'965	1'965	1'965	1'965
Subv. und Zuwendungen	8'833	6'538	7'092		7'742	8'337	7'637	7'637
Jahresergebnis vor FE	-5'527	-6'201	-6'520		-6'790	-9'670	-9'570	-9'570
Finanzertrag	13	21	21		21	21	21	21
Finanzaufwand	18	3	1		1	1	1	1
Finanzergebnis	-5	18	20		20	20	20	20
Jahresergebnis vor Betriebsbeitrag Beyeler-Stiftung	-5'532	-6'183	-6'500		-6'770	-9'650	-9'550	-9'550

Rekapitulation	Ist 2021	HR 2022	B 2023	MFP 2024	MFP 2025	MFP 2026	MFP 2027
Sponsoring	2'663	2'300	2'000	2'250	2'250	2'250	2'250
Zuwendungen	4'296	3'450	4'100	4'250	4'750	4'000	4'000
zusätzlich einzuwerbende Mittel				500	500	500	500
Mitgliederbeiträge Art Club, Freunde	1'105	1'110	1'125	1'110	1'110	1'290	1'500
Zwischentotal Fundraising	8'065	6'860	7'225	8'110	8'610	8'040	8'250
Betriebsbeitrag Beyeler-Stiftung	5'532	6'183	6'500	6'770	9'650	9'550	9'550
DRITTMITTEL GESAMT	13'597	13'043	13'725	14'880	18'260	17'590	17'800
in % des Betriebsaufwandes	46%	44%	46%	45.7%	47.1%	48.9%	49.2%
SUBVENTIONEN	2'992	2'992	2'992	2'992	3'087	3'137	3'137
in % des Betriebsaufwandes	10%	10%	10%	9.2%	8.0%	8.7%	8.7%
MUSEUMSERTRÄGE	11'580	13'626	13'358	14'718	17'453	15'245	15'245
in % des Betriebsaufwandes	39%	46%	44%	45.2%	45.0%	42.4%	42.1%
Ausfallentschädigung, Projektförderung	1'545	96					
ZU FINANZIERENDER BETRIEBSAUFWAND	29'713	29'757	30'075	32'590	38'800	35'972	36'182
	29'713	29'757	30'075	32'590	38'800	35'972	36'182
Verhältnis Fundraising/Subventionen	2.70	2.29	2.41	2.71	2.79	2.56	2.63
Verhältnis Drittmittel / Subventionen	4.55	4.36	4.59	4.97	5.92	5.61	5.67
Subventionen / Besucher	9.69	8.55	8.80	7.98	6.86	8.37	8.37